

Minifloppies am mc-CP/M-Computer

Wie schon in mc 12/1983 gesagt, kann man bei Problemen mit den kleinen Floppies die Floppy-Platine mit einigen kleineren Änderungen wesentlich betriebssicherer machen. Schuld an den Störungen beim Floppy-Betrieb sind einige offene Eingänge an den ICs B3, V1, V2, V3 und V15, eine zu hohe Verlustleistung des Spannungsreglers

74LO5 und die leichte Instabilität des Datenseparators. Abhilfe bringen die folgenden Änderungen:

Alle offenen Eingänge der ICs V1, V2, V3 und B3 werden (eventuell über 1 k Ω) mit +5 V verbunden. Pin 1 von IC 15 wird mit +5 V verbunden. Der Datenseparator wird als Counter-Separator geschaltet (ähnlich der Schaltung aus den FD179x-Application Notes von Western Digital, Seite 11). Der analoge Teil mit PLL-Schleife entfällt (s. a. mc 12/1983, Seite 47). Dazu wird die Verbindung der PLL1 zum Transistor T1 aufgetrennt – die Basis liegt nun nur noch über den 1-k Ω -Widerstand an +5 V. Das PLL-IC 4044 entfällt, ebenso das IC 25 (74LS61). Der Spannungsregler 78LO5 entfällt, die Anschlüsse 1, 13, 14 vom 4024 und die +5 V-Anschlüsse der Transistorschaltung werden mit der +5 V-Versorgung verbunden. Das RC-Glied an MV1 wird von 1 k Ω /8pF auf 10 k Ω /8pF geändert. Der Trimmer TR1 wird durch einen 8-MHz-Quarz und der Trimmer TR2 durch einen 16-MHz-Quarz ersetzt.

Mit diesen, im Bild noch einmal zusammengefaßten Änderungen ist ein problemloser Floppy-Betrieb möglich.

Karl-Heinz Trautmann

